

Der im Voran zu zahlende Abonnement-Betrag beträgt: nebst illust. Sonntagsbeilage pro Jahr 81. 8. 20, p. Halbjahr 81. 4. 20, p. Quartal 81. 2. 16, pro Woche 17 Kop. Mit Postversendung: p. Quartal 81. 2. 25. Ins Ausland pro Quartal 81. 3. 60. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop. mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Neue Podzener Zeitung

Erscheint wöchentlich
12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition
Petriskauer Straße Nr. 15.

Gallale der Expedition in Lodz, Petriskauerstr. 148
in der Buchhandlung von R. Horn.

Telephon Nr. 271.

Morgen-Ausgabe.

Inserate fallen: Auf der 1. Seite pro 4-seitigem Querformatseite über deren Raum 20 Kop. und auf der 6-seitigen Inseratenseite 8 Kop. für das Ausland 50 Pg., resp. 20 Pg. Reklamen: 60 Kop. pro Seitenzeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Unionen-Büros des In- und Auslandes angenommen.

9. Jahrgang.

Sonnabend, den (24. Juli) 6. August 1910.

Abonnement-Exemplar.

Helenenhof. Großes Gartenfest

Sonnabend, den 6. August:

zum Beneß für den Kapellmeister Herrn Wencel Fast.

Eintritt 25 Kop., Kinder 10 Kop. — Für Abonnenten der „Neuen Podzener Zeitung“ 15 Kop.

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Lichtheilinstitut

der Drr. L. Falk, Z. Golc und St. Jelnitzki,

Wilejanska-Straße Nr. 36, (neben dem Palais Kunzler) Telefon Nr. 1481.

Aufnahme stationärer Kranker (in Einzelzimmern und allgemeinen Krankenzimmern) von 2-5 Rbl täglich

Täglich ambulatorischer Empfang unbemittelter Patienten: Konsultation 60 Kop.

Behandlung mit Röntgenstrahlen, Röntgen- und Quarzlicht (nach Prof. Kromer) Hochfrequenzstrahlen (D'Arsenalisation)

Blutuntersuchung bei Syphilis. Elektrische Glühlichtbäder. Sprechstunden der Ambulanz: Wochentags: 8-9 Uhr früh, 1/2-1/2 Uhr mittags und 7-8 Uhr abends

An Sonn- und Feiertagen: 8-10 Uhr früh, 1/2-1/2 Uhr mittags. 10066

Specieller Empfang geschlechtskranker Frauen (Ordinierende Arztin: Frau Dr. med. SAND-TENENBAUM) am Montag.

Mittwoch und Freitag von 1/2-1/2 Uhr nachmittags.

Elektrisches Lichtheilinstitut und Röntgenkabinett

von Dr. S. Kantor

— Spezialarzt für Haut-, Geschlechts-, venöse und Haarkrankheiten. —

Krakow-Straße Nr. 4.

Behandlung mit Röntgenstrahlen (chronische Hautleiden), Füßen- und Quarzlicht (Haarsaussfall), Hochfrequenzstrahlen (juckende Hautleiden, Hämorrhoiden). — Endoskopie und Cystoskopie (Harnröhren- und Blasenkrankheiten). — Electrolyse und Kauter (Entfernung lästiger Haare und Wargen). — Vibrationsmassage (Gesichtsspindel). — Hochfrequenz und elektrische Glühlichtbäder (Syphilis). — Heilung der Männer schwäche durch Bauchmassage nach Prof. Zabłudowski.

Krankenempfang täglich von 8-2 und von 5-9 Uhr; für Damen besonderes Wartezimmer. 5062

SAGRADA BARBER

magenstärkend
purgiert milde und schmerzlos

„Urania = Theater“

Eine sehr neue und elegante Straße. 7088
Täglich grandiose Familien-Variété-Vorstellungen.
Am 16. und 31. jeden Monats neue Aufführungen und neue Bilder. — Gegenwartiges Programm im Inseratenteil

Kirchliche Nachrichten.

Trinitatis-Kirche.

Sonntag, 7 Uhr abends: Vorbereitung zum hl. Abendmahl. (Pastor Gundlach).

Sonntag 9 Uhr morgens: Frühgottesdienst auf dem alten evang. Friedhofe. (Pastor Gundlach).

Sonntag Vorm. 9 Uhr Messe, 9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahlfeier im Konfirmandenhaus. (P. Friedenberg).

12 Uhr Vorm. Gottesdienst in poln. Sprache. (P. Gundlach).

Nachm. 2 1/2 Uhr Abendgottesdienst.

Nachmittag 5 Uhr Gottesdienst auf dem alten evang. Friedhofe. (Pastor Gundlach).

Mittwoch: 8 Uhr abends Bibelstunde. (P. Gundlach).

Freitag: 10 Uhr Vorm. Galagogottesdienst.

In der Armenhand-Kapelle (Döbelnstr. Nr. 52).

Sonntag 10 Uhr Vorm. Pfarreigottesdienst.

Jünglingsheim, Romo-Tarrawastraße 31.

Sonntag 7 Uhr abends Begegnung der Jünglinge.

Kantorat, Panstraße Nr. 82.

Dienstag, 7 1/2 Uhr abends Abendstunde. (P. Friedenberg).

Kantorat (Bubard), Alexanderstraße Nr. 85.

Dienstag: abends 7 1/2 Uhr Abendstunde. (Pastor Gundlach).

Kantorat (Balut), Baluter Ring Nr. 6.

Freitag: abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde. (Pastor Schwarz).

Die Amtswache hat Herr Pastor Gundlach.

St. Johannis-Kirche.

Sonntag 8 Uhr früh Frühgottesdienst. (Pastor Mantius).

Sonntag 10 Uhr Vorm. Beichte, 10 1/2 Uhr Hauptgottesdienst. (Ober-Pastor Angerstein).

Nachmittag 3 Uhr Kinderlehr. (Hilfsprediger Pater).

Mittwoch 8 Uhr abends Bibelstunde. (P. Mantius).

Freitag 10 Uhr Vorm. Galagogottesdienst.

Stadtmissionssaal

Sonntag 6 Uhr Nachmittags Versammlung des Jungfrauenvereins. (Ober-Pastor Angerstein).

Jünglingsverein.

Sonntag und Dienstag 8 Uhr abends Versammlungen.

Prinz Heinrich über die arktische Beppelinexpedition.

Tromsö, 5. August.

Die bisher ohne Erfolg unternommene Versuche, im Frei- oder Denksaal in die Polargegend vorzudringen, haben die Stimmung derartigen Unternehmungen gegenüber etwas skeptisch gemacht, und so wurde auch der Plan der arktischen Beppelin-Gesellschafts-Expedition in manchen Kreisen mit großer Zurückhaltung aufgenommen. Nichts ist aus diesem Grunde natürlicher, als daß die Leiter der Beppelin-Expedition sich vor Missverständnissen zu hüten wünschen, und daß es ihnen nur lieb sein kann, wenn ihr Unternehmen im richtigen Licht vor dem Publikum erscheint.

Dr. Crippen's Geständniss.

London, 5. August.

Gestern ist bei der Schwester der Miss Le Neve das erste Lebenszeichen von dieser aus Quebec in Gestalt eines vom 3. August datierten Telegramms eingetroffen, das folgendermaßen lautet: „Ich hatte nichts geschenkt und nichts gehört, bis mich der grausame Schlag traf. Werde heimkehren. Ehe.“ Die Familie der Miss Le Neve sieht in diesem Telegramm einen weiteren Beweis dafür, daß das brüderliche Mädchen nichts von dem verbrecherischen Treiben Dr. Crippens in Hilldrop Crescent gewußt und daß Crippen es verstanden hat, alle Zeichnungen von ihr fern zu halten. Während alle übrigen Blätter in Abrede stellen, daß Crippen ein Geständnis abgelegt hat, versichert der bisher sehr auf vor

Onebec unterrichtete Daily Chronicle, daß das in der Tat geschehen ist. Inspektor Dew selbst soll das dem Korrespondenten des Blattes zugesprochen haben mit den Worten: „Crippen hat mir genau erzählt, wie er das Verbrechen begangen hat, und was mit der Leiche geschehen ist.“ Mehr wollte der englische Detektiv nicht sagen. Seine redseligeren kanadischen Kameraden ergänzten diese Erklärung mit folgenden: Crippen in den Mund gelegten Worten: „Es ist wahr, ich habe meine Frau getötet. Ich hätte zwar ihre Leiche nicht zu verbergen brauchen, aber ich glaube so, daß Nichtiges zu tun. Ich werde Ihnen (den Detektiven) vorläufig weiter nichts sagen, bis ich nach England komme, dann werde ich beweisen, daß ich obwohl ich meine Frau getötet habe, doch kein Mörder bin. Miss Le Neve muß ich von jedem Verdachte reinigen. Das arme Mädchen würde absolut nichts mehr von dem verschwinden meiner Frau, als was ich ihr zu sagen für gut hielt. Crippen legt mehr Bevorgebiss für Miss Le Neve als für sein eigenes Leben an den Tag. Spät abends erhält Crippen, wie gemeldet, gestern ein Telegramm aus England, in dem ein bekannter Anwalt sich erbot, ihn zu verteidigen, doch dürfte er absolut keine Erklärung abgeben, bis er nach England kommt. Crippen hat das Anwerben angenommen und soll nun sehr bedauern, daß er der Polizei überhaupt schon etwas gesagt hat. Beide Gefangene essen und schlafen gut, und Miss Le Neve hat sich schnell erholt. Crippen läßt sich den abrasierten Schnurrbart wieder wachsen.“

Ein Propagandabrief Dr. Crippens

Bekanntlich gehört Dr. Crippen zu jener Gruppe berüchtigter englischer Kurzpfeifer, die die Welt mit ihren Reklamebriefen überschwemmen. Wir bringen ein solches Schreiben Dr. Crippens:

The Aural Institute (Spazialinstitut für Ohrenleiden). Vorsteher der ärztlichen Abteilung Dr. H. H. Crippen (M. D. U. S. A.) 1884) Oculi et Auris chirurg. (N. Y. Ophthalmic Hospital College (1887) Gray House, Kingsway, London W. C. 21. 5. 1910. Guter Wohlgeboren! Vor einigen Tagen beeindruckte ich Ihnen ein Exemplar der Zeitschrift für Ohren-, Nasen- und Halsleiden zugleich mit einem Fragebogen zu überfordern und Sie zu ersuchen, den letzten ausgefüllt wieder an mich zurückzuliefern zu lassen, damit ich in der Lage wäre, Ihnen vollkommen kostenlos eine Ansicht über Ihr Leid zu mitzuteilen. Ich bedauere, bis heute noch nichts wieder von Ihnen gehört zu haben. Gestatten Sie mir deshalb, Sie nochmals auf die unvergleichlich günstige Gelegenheit aufmerksam zu machen, einen genauen Aufschluß über Ihren Zustand und Ihre ev. Aussicht auf Heilung zu erlangen. Wenn Sie an Schwerhörigkeit oder Kopfschmerzen leiden, so bleibt Ihr Leid sogenannten nicht stehen. Es muß entweder besser oder schlechter werden, das eine oder andere muß notwendigerweise eintreten, und Sie können es schon so gut wie gewiß ausschließen, daß Ihr Zustand sich nicht bessern wird, wenn Sie nicht etwas dazu tun. Ich habe einen ausgezeichneten Bericht von Herrn Billy P. v. A. Herrn Ludwig P. Koizsch bei Bitterfeld (Sachsen), erhalten und schreibt derselbe folgendermaßen: „Teile Ihnen voller Freude mit, daß mir Ihre wunderbare Heilmethode große Dienste geleistet hat. Seit etwa sieben Jahren hörte ich auf dem rechten Ohr nicht einmal die Wanduhr ticken, wogegen ich Sie jetzt in einer Entfernung von 5 bis 6 Meter ganz deutlich höre.“ Ich rate Ihnen deshalb nochmals auf das dringendste, den beiliegenden Fragebogen auszufüllen und umgehend an mich zurückzuschicken. Ich werde Ihnen darauf sofort meine Ansicht über Ihren Zustand aufzumachen lassen. Vergessen Sie nicht, es kostet Sie gar nichts und verpflichtet Sie in keiner Weise. Zu Ihnen gef. Orientierung bemerkte noch, daß die Kosten für die nötigenhals zu verschreibenden Mittel und Apparate, welche von den speziellen Erfordernissen jedes einzelnen Mittels abhängen, auf keinen Fall den Betrag von 20 Mark übersteigen werden. Hochachtungsvoll gez. H. H. Crippen.“

Man sieht, Herr Dr. H. H. Crippen versteht sich auf das Ausreisen nicht schlecht. Seine Briefe ähneln in Stil und Inhalt auffallend denjenigen, die der bekannte Betrüger William Scott zu versenden pflegte.

Roosevelts Journalistenleiden.

London, 5. August.

Präsident Roosevelt hat in seinem neuen Beruf, dem Journalismus, die Erfahrung gemacht, daß Verhältnisse mitunter ein Fluch ist. Er wollte die Verhältnisse in einem Kohlendistrikt in Pennsylvania studieren, um einen Artikel für den Outlook d'Urbec zu schreiben, und seite in aller Heimlichkeit dahin ab. Auf den Kohlenfeldern angelangt, so wird aus New York telegraphiert, erkannten die Arbeiter Roosevelt, machten Feiertag und zogen ihre besten Anzüge an, um ihm willkommen zu heißen. Statt sie unerkannt bei der Arbeit zu beobachten, mußte ihnen der Präsident die Hände drücken und schöne Reden halten, wofür man ihm dann hochleben ließ. Den Kindern, die ihn umrundeten,

schenkte Roosevelt Geld, damit sie sich Schokola kaufen. Stattdessen aber kauften die kleinen bunte Bilder, auf denen die Niederlage des kleinen Mannes im Faustkampf mit dem Schwarzen dargestellt war. Er fragte eine kleine Arbeiterin, wie alt sie sei, worauf diese erwiderte, sie sei 15 Jahre alt. Den Berichterstattern, die natürlich in Roosevelt's Gesellschaft kamen, erzählte sie nachher triumphierend, sie habe dem Präsidenten etwas weiß gemacht. Sie sei erst 13 Jahre alt, fürchtete aber, daß er die Arbeiten verbieten werde, wenn sie ihr wirkliches Alter nannte. Roosevelt hat zwar Stoff genug für einen Artikel gefunden, aber für einen ganz anders, als er anfangs beabsichtigte

England und Russland

in Tibet.

London, 5. August.

Generalmajor Youngusband schreibt in einen zweiten Artikel über Tibet: „Die Ursache unserer Rückzugspolitik war die Eisernen Brustlands, die so weit ging, schon im Februar 1903 mit einer Intervention zu drohen. Jedes Schrift Englands in Tibet hatte neue Drohungen Russlands zur Folge; das Resultat war, daß der portug. gaudens, China, Tibet einstieß, nachdem England es unterwarf hatte.“ Youngusband schlägt eine Verständigung mit Russland über Tibet vor, um die Tibeter vor den Chinesen zu schützen.

London, 5. August.

Als Protest gegen die Behandlung chinesischer Einwanderer in den Vereinigten Staaten haben die Cantonier Kaufleute einen neuen Boykott gegen amerikanische Waren beschlossen. Alle Kaufleute werden Telegramme versandt, die sie auffordern, dem Boykott beizutreten. Ein Boykottfonds ist gegründet worden; dazu haben die Chinesen von San Francisco eine Summe beigetragen.

Die Verlängerung der Suezkanal-Konzession.

Kairo, 5. August.

Die englische und ägyptische Regierung verhandelt ernst über eine Konvention bezüglich der Verlängerung der Suezkanalkonzession. Die Konzession soll auf 40 Jahre verlängert werden und zwar von 1968 bis 2008. Das Nettoeinkommen des Kanals wird zwischen der Kanalgesellschaft und der ägyptischen Regierung so verteilt werden, daß bei vier Millionen Pfund jährlich je zwei Millionen an die Regierung und an die Gesellschaft fallen. Übersteigt die Jahreserlöse den Betrag von 2 Millionen Pfund nicht, so verbleibt der Betrag ausschließlich der Gesellschaft. Die Regierung erhält 15 Prozent des Gewinnes, genauso der gegenwärtigen Konvention und vier Millionen Pfund in vier Raten, beginnend am 15. Dezember 1910 und von 1921 bis 1968 vier bis 12 Prozent auf die Nettoeinnahmen. Die geplante Konvention wird von der hiesigen europäischen Presse günstig beurteilt.

Schwere Unwetter

finden über Thüringen, Hessen-Nassau und einem Teil Württemberg's niedergegangen:

Koburg, 5. August. Ganz Thüringen wurde von einem wasserbrüchigen Unwetter heimgesucht. Der Bahndamm ist an vielen Stellen unterspült. Auf der Strecke Wutha-Ruhla ist der Betrieb für mehrere Tage gestoppt.

Das doppelte Hochwasser wird vom Oberlauf des Fuldaflusses gemeldet. Ein Wollenbruch hat die Niedersungen überschwemmt.

Gmünd, 5. August. Ein furchtbare Wollenbruch ging hente Nacht über die hiesige Gegend nieder. Die Räme ist durch den fast unvorherrlichen Regen der letzten Tage so stark gestiegen, daß Gefahr für Menschen und Wohnungen besteht. Auch in Aalen ist der Kocher sehr stark gestiegen und überschwemmt das ganze Talgebiet. Um 11 Uhr mußte die Feuerwehr requiriert werden, um die teilweise stark gefährdeten Einwohnerhäuser zu unterstützen. Der Schaden ist sehr beträchtlich, da auch mehrere Brücken vom Hochwasser fortgerissen sind.

Berlin, 5. August. Von einem folgeschweren Unwetter ist Berlin und Umgegend gestern in den frühen Morgenstunden heimgesucht worden. Gegen 1/4 Uhr sah ein Gewitter ein, das von wasserbrüchigem Regen begleitet war. Gewaltige Regenmengen gingen nieder und führten zahllose Überschwemmungen herbei. Im Südwester und im Nordwesten der Stadt trat das Wasser an viele Stellen über den Bürgersteig hinweg und drang in die Keller. Die Feuerwehr mußte in zahlreichen Fällen in Aktion treten. In der Umgegend Berlins sind durch Überschwemmungen mehrere

Canalejas gegen die Alarmnachrichten.

Canalejas telegraphierte an den "Daily Express": "Sie können in meinem Namen erklären, daß die Gefahr eines Bürgerkrieges oder ernster Komplikationen in Spanien nicht vorhanden ist. Allgemein herrscht Friede, und die pessimistischen Prophesien einiger Radikalen, welche die Zustände von 1909 nachfeiern wollen, haben sich nicht verwirklicht. Der Bergarbeiterstreik in Bilbao nimmt ohne Ausschreitungen seinen Fortgang und wird hoffentlich bald eine Lösung finden. Wegen des Abbruchs der Verhandlungen mit Roth ver suchen einige unversöhnliche Elemente eine Agitation heranzurufen mittels Briefen, Telegrammen und Versammlungen, doch sind daraus Nurzuren nicht zu befürchten. König Alfons ist allgemein beliebt, und meine Regierung wird von der parlamentarischen Majorität unterstützt".

Madrid, 5. August.

Der Premierminister Canalejas konferierte mit dem Kriegs- und dem Marineminister wegen der Truppen, die am Sonntag von Bilbao nach San Sebastian gehen sollen. Es verlautet, daß auch Madrider Truppen dorthin gesandt werden. 138 regierungsfreundliche Vereinigungen Andalusiens, die 80 Tausend Mitglieder zählen, haben dem Ministerpräsidenten Canalejas eine Adresse überbracht, in der sie ihm seine antifascistischen Politik beglückwünschen. Gegenüber der für den 7. August geplanten Kundgebung der Katholiken bereit der Republikaner Soriano eine Gegenkundgebung für San Sebastian für denselben Tag vor.

Paris, 5. August.

Der spanische Minister des Inneren erklärte zu Gerüchten von einem Besuch Kaiser Wilhelms in San Sebastian, der spanischen Regierung sei von einer solchen Absicht des Kaisers nichts bekannt.

Drohende Straßenkämpfe in Teheran.

Teheran, 5. August.

Die Lage ist sehr ernst. Gestern erklärte Sattar Khan dem Parlament, er und seine Anhänger seien nicht gewillt, ihre Waffen abzulegen. Die Regierung will nun Gewalt anwenden, um die Entwaffnung zu erzwingen. Sie teilte den Gesandtschaften mit, daß für morgen und übermorgen Straßenkämpfe zu erwarten seien. Sie fragte vorher, ob die Gefandten Russlands und Englands um ihre Meinung. Diese erklärten sich mit dem Vorgehen der Regierung einverstanden. Man rechnet noch mit der Möglichkeit, daß Sattar Khan in letzter Stunde noch nachgibt.

Eine Apachenschlacht.

Paris, 5. August.

Zwischen zwei Apachenbanden von Marseille und Toulon bestand seit einiger Zeit eine heftige Feindseligkeit. Schließlich wurde der Auszug des Zwistes durch einen regelschönen Kampf an vorbestimmtem Platze beschlossen. Die Touloner Bande nahm die Bahn und traf sich mit den Marseillern heute um 2 Uhr nachts nahe am Boulevard Robespierre. Sobald die beiden Parteien einander ansichtig wurden, eröffneten sie ein heftiges Feuer und das Revolvergeschütz dauerte ununterbrochen während zehn Minuten. Dazwischen kam es an einzelnen Punkten auch zum Nahkampf mit Dolch und Messer. Schließlich traten die Toulonner der Flucht an, unter Zurücklassung eines Toten und eines tödlich Verwundeten. Auf Seiten der Marseiller sollen auch Verluste zu verzeichnen sein. Allein aus guten Gründen brachten sie ihre Opfer vor der Polizei in Sicherheit.

Chronik u. Lokales.

* **Medizinische Revisionen.** Es ist bekannt, daß die lernende Jugend in bedeutender Anzahl venösen Krankheiten anheimfällt, die sie verheimlichen in der Furcht vor den für sie unerwünschten Folgen, sowohl von Seiten der Behörden, wie der Eltern oder Vormünder. Da sie kein Geld besitzen, können die Schüler sich auch nicht gehörig behandeln lassen, und so kommt es dem häufig vor, daß die verheimlichte venöse Krankheit sich entwickelt und ein so gefährliches Stadium erreicht, daß die traumatischsten Folgen nach sich zieht. Dies in Erwägung ziehend, hat das Ministerium der Volksaufklärung beschlossen, bei den mittleren Lehranstalten spezielle ärztliche Kommissionen zu eröffnen, von denen die Schüler jede Woche einer ärztlichen Untersuchung zu unterwerfen sind. Außerdem werden die Ärzte jedes Jahr die Beschaffenheit des Blutes der Schüler nach dem Wassermannischen System prüfen. Mit diesen Untersuchungen wird bereits im bevorstehenden Schuljahr begonnen werden.

* **Preschnachrichten.** Der Verlag der am verlorenen Dienstag geschlossenen Wochenschrift "Tribuna" wurde, bereits nach der Bekanntgabe, zu 200 Rbl. Geldstrafe verurteilt wegen der in Nr. 16 enthaltenen literarischen Rezension über das Werk von Andrej Strug "Die Geschichte eines Wurfschusses" (Historya jednego pocisku). Im Falle die Geldstrafe nicht bezahlt werden sollte, wird der Redakteur der "Tribuna" zwei Monate Arrest verbüßen. Der "Tribuna" wurden während der Zeit ihres Bestehens nachstehende Strafen auferlegt: Nr. 12 dieses Blattes wurde konfisziert; wegen Nr. 14 wurde eine Strafe von 200 Rbl. auferlegt, Nr. 15 wurde konfisziert, wegen Nr. 16 wurden 200 Rbl. Strafe auferlegt.

Nr. 17 wurde konfisziert, nach der Nr. 18 — wurde das Blatt geschlossen.

* **Todesfall.** Aus Breslau kam die Trauerkunde, daß dort gestern Arthi plötzlich und unerwartet unser Mitbürger Herr Wilhelm Königsberg im besten Mannesalter von 47 Jahren am Herzschlag verschieden ist. Der Berewigte war schon seit vielen Jahren herabsehend und hatte wiederholt ausländische Heilstätten aufgesucht, so zuletzt im vergangenen Frühjahr. Trotzdem sein Gesundheitszustand gegenwärtig nur ziemlich befriedigend und ein Grund zu erster Besorgnis nicht vorhanden war, wollte er doch noch eine mehrjährige Kur in einem ausländischen Sanatorium unternehmen und reiste am Donnerstag Abend nach Breslau, und hier hat ihn, wenige Stunden nach seiner Ankunft, der Tod ereilt. Dieses jähre Hinscheiden Wilhelm Königsberg wird große Trauer und allgemeine Teilnahme hervorrufen, denn er war insofern ein Berewigter — unzweifelhaft, daß an der Vergiftung Buturlins eine Person beteiligt war, die in Lithuania eine hervorragende gesellschaftliche Stellung innehat. Als Alexandrov eintraf, war diese Person in Wilna nicht anwesend; amtlichen Daten zufolge begab sich der Betreffende, der der Mittlerschaft verdächtig ist, nach Riga, wo hin er jedes Jahr zu gehen pflegte. Da bestimmte Spuren fehlen und die Beteiligung jener Person nur auf Annahmen beruht, so wurde beschlossen, die Rückkehr dieser Person aus dem Auslande abzuwarten. Während zweier Tage (Sonntag und Montag) weilte Rechtsanwalt Swieszkow in Wilna, der hier General Buturlin besuchte. Herr Swieszkow wird O'Brien de Lassay verteidigen.

* **Vom Verein der Industrie- und Handelsangestellten.** Vorgestern Abend, um 10 Uhr fand im eigenen Lokale an der Petrikauerstraße Nr. 120 eine außerordentliche Generalversammlung der Mitglieder des Vereins der Industrie- und Handelsangestellten statt. Den Vorsitz führte Herr Kosmowski, als Assessoren fungierten Herr Kosmowski und Herr Edward Bielski. Zweck der Versammlung war die Besprechung des von der Verwaltung ausgearbeiteten Reglements, betreffs der beim Verein zu gründenden Leih- und Unterstützungsclasse. Diesem Reglement zufolge, müssen der Kasse alle Vereinsmitglieder angehören und zu gunsten der Kasse einen Jahresbeitrag von einem Kubus zahlen, ohne von den beständigen Mitgliedsbeiträgen entbunden zu sein. Personen, die erst in den Verein aufgenommen werden, zahlen bei der Eintragung 1 Rbl. zu Gunsten der Kasse. Ferner sollen die Mittel der Kasse durch den Gewinn, den der Verein erzielt, sowie durch Spenden und die Veranstaltung von Vergnügungen vermehrt werden. Unterstützungen erhalten nur diejenigen Mitglieder, die dem Verein seit einem Jahre angehören, u. zw. von der Verwaltung, doch darf eine einmalige Unterstützung den Betrag von 25, oder höchstens 50 Rbl. im Laufe eines Jahres nicht übersteigen. Zinslose Darlehen gegen Garantie zweier anderer Vereinsmitglieder können bis zu einer Höhe von 100 Rbl. gewährt werden. Wer seine Schuld in höherer Absicht nicht begleicht, wird gerichtlich belangt und von der Mitgliedschaft gestrichen, auch erhalten die Gläubiger keine Darlehen mehr. Einmalige Unterstützungen werden in Krankheitsfällen und wenn Arbeitslosigkeit vorliegt, erlaubt, doch können auch sogenannte periodische Unterstützungen in besonderen Fällen genehmigt werden, wie z. B. an die Hinterlebenden eines Mitgliedes u. s. w. Vorstehendes Reglement wurde akzeptiert und die Verwaltung ermächtigt, die zur Erlangung der behördlichen Genehmigung erforderlichen Schritte einzuleiten. Hierauf wurde der Verfassung mitgeteilt, daß Herr Stefan Bielski, der Besitzer eines Gutes in Główno, sich in Beziehung zu den Zwecken und Zielen des Vereins dazu bereit erklärt, dem Verein zwei Morgen Land zum Preise von 180 Rbl. zu verkaufen, falls der Verein auf diesem Territorium irgend eine gesellschaftliche Institution errichtet. Der Vorschlag wurde von der Versammlung angenommen und Herr Kamocki beauftragt, wegen des Kaufs mit Herrn Bielski in Unterhandlungen zu treten. Falls der Verein zu seinen Zwecken nämlich mehr als zwei Morgen Land benötigen sollte, so verlangt Herr Bielski 300 Rbl. pro Morgen. Sobald der Verein das Territorium erworben, soll darauf ein Sanatorium für kranke Vereinsmitglieder eingerichtet werden.

* **Vom Rekonvalescenten-Heim "Uzdrowisko" des Podzener Krankenpflege-Vereins "Viktor Cholim" (Eingesandt).** Im Laufe der zweiten Saison 1910, die vom 18. Juni bis zum 18. Juli a. c. dauerte, befanden sich in dem Rekonvalescenten-Heim 17 Männer und 24 Frauen, zusammen 41 Personen, von welchen zur dritten Saison 7 Personen verblieben. Die Neuen, welche die Anfahrt verließen, nahmen an Körpergewicht von 4 bis 18 Pfund zu und lehrten in bester Gesundheit und mit frischer Lebenskraft zurück.

* **Vom Komitee für die Abgebrannten.** (Eingesandt.) Das Komitee zur Befreiung der Not der abgebrannten 8 Städte erfüllt hierdurch die angenehme Pflicht, allen gütigen Spendern den wärmsten Dank auszudrücken. Folgende Spenden gingen ein: Durch Vermittelung des Herrn Sapir von: Alt.-G. J. A. Poznanski 300 Rbl., Louis Geher 200 Rbl., Rigaer Kommerzbank 100 Rbl., Josef Richter 100 Rbl., Wilhelm Ginzberg 100 Rbl., Sch. Rosenblatt 100 Rbl., J. M. Wilczer 25 Rbl., A. J. Reichmann 50 Rbl., Geulius Krebitzges, Pod. Kauf. Ind. 50 Rbl., Matyra, Schyffler 25 Rbl., A. Prussak 50 Rbl., J. Kaschub 15 Rbl., Gebr. Urszuh 15 Rbl., A. B. Calzel 15 Rbl., A. B. Kopciowski 10 Rbl., M. Kestenberg 10 Rbl., Gebr. Pickelni 10 Rbl., Poznanski & Weiz 10 Rbl., Julian Wolf 10 Rbl., T. Reiß 10 Rbl., Israel J. Kohn 10 Rbl., A. G. Urisohn 15 Rbl., G. Mirski 10 Rbl., Stanisl. Kroll 10 Rbl., Silberstein & Schapowal 10 Rbl., G. S. Hoffmann 10 Rbl., Gebr. Kahanekendogen 5 Rbl.,

O. L. Schachnowicz 5 Rbl., Kleszulov & Nachumow 5 Rbl., L. Malamut 5 Rbl., J. L. Ginsburg 5 Rbl., Feliz Schyffler 5 Rbl., Leon Pessis 5 Rbl., Gebr. Pessis 5 Rbl., G. Weinberger 5 Rbl., diverse Spenden 28 Rbl., zusammen 1344 Rbl. Durch B. Chawkin von: Leon Skappaport 50 Rbl., Ildor Chashin 25 Rbl., Blatin & Bruck 25 Rbl., Ch. B. Kirschberg 25 Rbl., S. Eisner 25 Rbl., T. Wasch 25 Rbl., B. Wachs 50 Rbl., B. Litwiu 25 Rbl., Jaschinski 15 Rbl., Blumir & Lissich 15 Rbl., zusammen 280 Rbl. Durch Michael Achensfeld von: A. Eisner 25 Rbl., Königsberg & Stetlowksi 25 Rbl., M. A. Brist 20 Rbl., Josef D. Kohn 20 Rbl., Friedmann & Littauer 20 Rbl., Leder & Heymann 10 Rbl., von Diversen 55 Rbl., zusammen 185 Rbl.

* **Zur Vergiftung Buturlins.** In den letzten Tagen stellte Untersuchungsrichter Alexandrov — wie der "Petersburger Botschaft" berichtet — unzweifelhaft fest, daß an der Vergiftung Buturlins eine Person beteiligt war, die in Lithuania eine hervorragende gesellschaftliche Stellung innehat. Als Alexandrov eintraf, war diese Person in Wilna nicht anwesend; amtlichen Daten zufolge begab sich der Betreffende, der der Mittlerschaft verdächtig ist, nach Riga, wo hin er jedes Jahr zu gehen pflegte. Da bestimmte Spuren fehlen und die Beteiligung jener Person nur auf Annahmen beruht, so wurde beschlossen, die Rückkehr dieser Person aus dem Auslande abzuwarten. Während zweier Tage (Sonntag und Montag) weilte Rechtsanwalt Swieszkow in Wilna, der hier General Buturlin besuchte. Herr Swieszkow wird O'Brien de Lassay verteidigen.

* **General Buturlin.** Gestern stellte dem Experten eine zweite Kollektion Wechsel mit seiner Unterschrift und dem Giro O'Brien de Lassay zur Verfügung. Die in Wilna und Minsk befindlichen Besitzer der Wechsel senden dieselben, beunruhigt durch das Resultat der ersten Expertise, gern an General Buturlin zurück. Der General teilte der Experten mit, daß er Ende Juli noch eine dritte Barthie Wechsel einnehmen würde, auf welchen sich seine Tochter, Frau L. O'Brien de Lassay unterschreibt.

* **Zur Ermordung des Polizeimeisters der Stadt Błocławek, Kapitän Nowikow.** werden uns noch nachstehende Einzelheiten mitgeteilt: Am Mittwoch, zwischen 9 und 10 Uhr abends befand sich der Polizeimeister in Begleitung der Frau des Mittweisters E. in einem Kinematographentheater. Als nun nach Schluss der Vorstellung des Polizeimeisters Jean E. sowie deren Kinder nach ihrer an der Krolewieckastraße befindlichen Wohnung begleitete, wurde er an der Ecke der Cyganka- und Kowalskastraße plötzlich von einem unbekannten Manne niedriger Statur überfallen, der, bevor noch der Polizeimeister zur Begegnung kam, ihm einen Revolver vor die Stirn setzte und einen Schuß abfeuerte, worauf er in eine der in vollen Finsternis befindlichen Nebenstraßen flüchtete. Frau E., die den Polizeimeister zu Boden stürzen sah, rief: "Haltet den Mörder!" worauf noch 2 Schüsse eröffnet und sodann eine allgemeine Sirene eintrat. Der schwerverwundete Polizeimeister, der nur noch schwache Lebenszeichen von sich gab, wurde nach der im Theatergebäude befindlichen Tischcocktails Wachstanzlafft gebracht, wo auch sofort Dr. Fajans eintraf. Da die Kugel jedoch im Gehirn stecken blieb, so gab Kapitän Nowikow bereits nach wenigen Minuten, und zwar ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, seinen Geist auf. Am Torete traten kurz darauf der Richter und der Vizeprokurator sowie der Untersuchungsrichter ein. Im Laufe der Nacht wurden die Strafanpassanten einer Leibesvisitation unterzogen und mehrere Personen verhaftet, von denen einige am anderen Tage wieder auf freien Fuß gesetzt wurden. Man nimmt an, daß der Mord auf persönliche Rache zurückzuführen ist. Kapitän Nowikow erfreute sich einer großen Popularität und war wegen seiner Bemühungen, in der Stadt gebrachte Verhältnisse zu schaffen, allgemein beliebt.

* **Feuerbrand.** Auf dem Fabrikhof der Appretur und Färberie von Gezner an der Widzewskistraße Nr. 24 geriet gestern abend um 6½ Uhr eine Tonne Teer in Brand. Es stiegen schwarze Rauchwolken zum Himmel empor, die gewissen Leuten zur Alarmierung der Feuerwehr Veranlassung gaben. In wenigen Minuten waren die stabilen Abteilungen des 1. und 2. Bataillons der Freiwilligen sowie der städtischen Wehr zur Stelle, die aber sofort wieder nach ihren Requisitenhäusern abrücken konnten, da das Feuer bereits von den eigenen Fabrikarbeitern gelöscht war.

* **Um 7 Uhr abends rückte die Wehr nach der Borysiakstraße Nr. 22 in Balutin aus, wo eine Partie Stroh in Brand geraten war. Hier war der erste Zug der Freiwilligen und die städtische Wehr einige Minuten tätig. Der Schaden ist unbedeutend.**

* **Feuer in der Umgegend.** Im Dorfe Guta-Wisniewo, Kreis Pod. brach dieser Tage Feuer aus, durch welches einige dem Kolonisten Gustaw Dicker gehörende Gebäude eingeschwärzt wurden. Der Schaden ist ziemlich bedeutend.

* **Pfefferverleugnung.** Während einer gestern abend vor dem Haus Lousienstraße Nr. 58 ausgetragenen Schlager wurde der Arbeiter Adolf Gabler derart schwer am Kopfe verletzt, daß die Hilfs der Unfallstation in Anflug genommen werden mußte.

* **Neberschäden.** Gestern nachmittag um 2 Uhr wurde die Rettungswagen nach der Konstantinstraße Nr. 30 berufen, wo der 60jährige Marcus Grabbi von einem Wagen überfahren wurde. G. rug erhebliche Verleugnungen am Kopfe und im Gesicht davon und wurde, nachdem ihm ein Verband angelegt ward, nach seine auf der selben Straße befindliche Wohnung gebracht. Gegen den schädeligen Kopfverletzten wurde ein Brotsack aufgenommen und wird sich derselbe vor Gericht zu verantworten haben.

* **Vom Bericht gestürzt.** Gestern früh um 9 Uhr starb an der Promenadenstraße Nr. 4 der 17jährige Maurerlehrling Felicjan Marchi Grabbi von einem Wagen überfahren wurde. G. rug erhebliche Verleugnungen am Kopfe und im Gesicht davon und wurde, nachdem ihm ein Verband angelegt ward, nach seine auf der selben Straße befindliche Wohnung gebracht. Gegen den schädeligen Kopfverletzten wurde ein Brotsack aufgenommen und wird sich derselbe vor Gericht zu verantworten haben.

23-jähriger Mechaniker Wladyslaw Borowikof von einer Gerüst stürzte und erhebliche Verleugnungen am ganzen Körper davontrug. Bauernkind wurde mittels Rettungswagen nach der Dostermann'schen Klinik an der Podleskastraße gebracht werden.

* **Ein Unbekannter.** Gestern dormitiae um 10 Uhr 20 Min. wurde vor dem Hause Podolskstraße Nr. 45 von Bürgern ein ungeklärter 30jähriger Mann in total bewußtelos Zustand aufgefunden. Man alarmierte die Rettungstation, doch gelang es auch dem erschienenen Arzt deselben, nicht den Unbekannten zum Bewußtsein zu bringen, so daß er in dieser Verfaßung nach dem Hospital des Roten Kreuzes überführt werden mußte. Der Name dieses Mannes konnte somit nicht ermittelt werden.

* **Unfälle.** In der Fabrik an der Piaststraße Nr. 10 geriet der Arbeiter Marian Bajerski, 47 Jahre alt, in das Getriebe einer Maschine und zog sich Verleugnungen an der rechten Hand zu. — Vor dem Hause Ceglenianastrasse Nr. 92 starb ein gewisser Boleslaw Szczepanik, 23 Jahre alt, vom Fabrik, wobei er erhebliche Verleugnungen davontrug. In beiden Fällen erhielt ein Arzt der Rettungsfabrik die erste Hilfe.

* **Diebstähle.** Gestern wurde in dem J. K. Poznanski'schen Fabrikatellissement ein Dieb abgefaßt, welcher verschiedene Waren im Werte von etwa 28 Rbl. gestohlen hatte. Der Dieb, es ist der Arbeiter Josef Mariański, wurde der Polizei übergeben. Gestern ist gleichzeitig in der selben Fabrik der Arbeiter Wladyslaw Portaszkus abgefaßt und dem Gericht übergeben worden. Er hatte 24 Aschinen Baumwollwaren im Werte von gegen 40 Rbl. gestohlen.

* **Moschee Sajinstin.** wohhaft an der Kelmstraße Nr. 17 in Balutin, brachte der Geheimpolizei zur Anzeige, daß ihm ein gewisser Hersch Eisen, der bei ihm zum Besuch weilete, 700 Rbl. entwendete und damit entfloß. Aus der Wohnung von Goldherz an der Widzewskistraße Nr. 5 wurden 4 Stück Untertassen und ein Paletot im Gesamtwerte von etwa 80 Rbl. gestohlen, desgleichen aus der Wohnung von Meier Kownieczky an der Bezzuskastraße Nr. 7 ein Paletot im Werte von 40 Rbl. Hier waren die Diebe mit Hilfe von Nachschlüsseln eingedrungen, während sich K. in der Verküste befand. Den im Hause Nowakstraße Nr. 27 wohhaften Handelsmann Abram Goldherz wurde, während er Waren einkaufte, von einem geschickten Taschendiebe ein Notizbuch gestohlen, in welchem sich 24 Rbl. in barem Gelde, sowie verschiedene Dokumente befanden. In aller Fällen gelang es den Dieben straflos zu entkommen.

In der Redaktion

eingegangene Spenden

Bei der Hochzeitsfeier von Kostja Polakoff mit Tony Goldbart wurden gesammelt durch Herrn Max Gelbart zu Gunsten der Abgebrannten von Mohilew: Kostja Polakoff u. Frau 5 Rbl., S. Dashevski u. Frau 5 Rbl., D. N. Asek u. Frau 5 Rbl., E. B. Polakoff u. Frau 3 Rbl., Boris Polakoff u. Frau 3 Rbl., Abram Polakoff u. Frau 3 Rbl., Schabko Polakoff 3 Rbl., Max Gelbart u. Frau 3 Rbl., J. Schuravitz u. Frau 3 Rbl., G. Schuravitz (aus Petersburg) 3 Rbl., Etm. Lwitt 3 Rbl., Izr. Silbert u. Frau 2 Rbl., dessen Kinder 1 Rbl., R. Löwin 1 Rbl. Zusammen 43 Rbl.

Garin, der Schrecken der Intendanten.

Petersburg, 5. August.

Die Revision des Senators Garin bei dem technischen Hauptkomitee der Intendanturverwaltung in Petersburg hat damit ihren Abschluß gefunden, daß gegen den früheren Chef des Komitees, General der Artillerie Neschajew und sieben andre Beamte die gerichtliche Klage wegen Bestechung eingeleitet wurde. In Tambow stellte Senator Garin fest, daß von der ganzen Intendanturkommission von 32 Mann nur drei Personen unbefähig waren, während die übrigen 29 im Verlaufe der letzten sechs Jahre, während deren der Bestand nicht gewechselt wurde, von Lieferanten über eine Million Rubel Belehrungsgegenstände erhalten haben, ganz abgesehen von Summen, die unterschlagen wurden.

Telegramme.

Petersburg, 5. August. (P. T.-A.) Der englische Botschafter in Petersburg, Sir Nicholson, hatte heute die Ehre, von Ihren Kaiserlichen Majestäten in Abschiedsaudienz empfangen zu werden.

Borowic, 5. August. (P. T.-A.) In der Gewerzovischen Ansiedlung wurden infolge eines Blitzzuges 27 Geflüchte eingefangen.

Tiflis, 5. August. (P. T.-A.) Beschlaagnahmt wurde heute die geheime Druckerei des Tifliser Komitees der Sozialdemokraten. Eine Menge illegaler Literatur wurde konfisziert und 9 Personen verhaftet.

Charbin, 5. August. (P. T.-A.) In Verbindung mit der bevorstehenden Prüfung des russisch-chinesischen Vertrages vom Jahre 1881 hat der General-Gouverneur von Mukden laut Bekanntmachung aus Peking den Taotai der Provinzen Chöi-lun-sian, Chin und Mufien vorgeföhrt, Material zur Beleuchtung der Grundlagen des neuen Vertrages, vom Standpunkte der Interessen der Mandchurie aus betrachtet, zu sammeln.

Dresden, 5. August. In der Verhandlung gegen die Hersteller und Verkäufer unschöner Filme wurden vereinbart: Debmersche und Krebschmar zu je fünf Monaten Gefängnis, Gilbert zu 200 Mark Geldstrafe, zwölf Angeklagten erhielten kleine Geldstrafen, zwei wurden freigesprochen, und gegen zwei wird nochmals verhandelt werden.

Budapest, 5. August. (P. T.-A.) Die Magnatenkammer hat sämtliche von der Deputiertenkammer gebilligten Gesetzesvorlagen angenommen. Sonnabend wird sich die Deputiertenkammer zum letzten Mal vor den Sommerferien versammeln.

Serajewo, 5. August. (P. T.-A.) Der bosnische Landtag billigte das Budget und vertrat sich bis nach den Sommerferien.

Paris, 5. August. Aus San Sebastian wird gemeldet, daß der Minister des Neuzern energisch die von mehreren Madrider Blättern gebrachte Meldung bestreitet, wonach der Deutsche Kaiser beabsichtige, demnächst in San Sebastian einen Besuch abzustatten. Der spanischen Regierung sei von einer solchen Fahrt des Deutschen Kaisers absolut nichts bekannt.

Rom, 4. August. Der Tribuna zufolge lud König Viktor Emanuel den König Manuel von Portugal ein, ihn im Frühling 1911 in Rom zu besuchen. Die Tribuna befürchtet, der Papst, der schon einmal eine Romreise eines früheren portugiesischen Königs vereitelt habe, werde wiederum alles verhindern, die Romfahrt des König Manoel zu hindern.

Madrid, 5. August. (P. T.-A.) Der Deputierte Juliá erschien heute im Namen des Prinzen Louis von Bourbon einen Aufruf an die Karlisten Spaniens, in dem diese aufgefordert werden, an der für Sonntag projektierten Demonstration in San Sebastian teilzuhnehmen. In diejenigen Provinzen, wo Anzeichen eines bevorstehenden Aufstandes vorhanden sind, wurden Truppen abgesetzt.

Madrid, 5. August. (P. T.-A.) Den Zivil- und Militärbehörden wurde vorgeschrieben, keine Personen zum Zwecke der Veranstaltung einer Demonstration nach San Sebastian reisen zu lassen.

London, 5. August. (P. T.-A.) Wie die Reuteragentur berichtet, hat das britische auswärtige Amt zum Plan Amerikas, die kritische Lage in Liberia zu beseitigen, seine volle Zustimmung erteilt.

Konstantinopel, 5. August. Zwischen dem Wall von Adana und dem dörflichen deutschen Konsul sind Differenzen ausgebrochen. Der Konsul soll an den Stadtkommissar ein wenig verbindliches Schreiben gerichtet haben, worauf der Wall erklärte, die Beziehungen zum Konsulat abbrechen zu müssen, wenn der Konsul die ausfallenden Wendungen nicht zurücknehme. Die Zahl der anständischen Deutschen wird auf zwei Tausend geschätzt. Sie sind in Bezug wichtiger Ortschaften und Herren der Situation. Die Regierung charakterisierte die Dampfer "Soleb" und "Damastus" für die aus Konstantinopel und Smyrna nach Hawan zu entsendenden Truppen.

Teheran, 5. August. (P. T.-A.) Veröffentlicht wurde heute ein Edikt der Regierung, in dem bekanntgegeben wird, daß denjenigen Personen, die bis zu einem bestimmten Termint gegen entsprechende Zahlung ihre Waffen nicht ausliefern, dieselben mit Gewalt abgenommen werden, wobei die Schulden zur Verantwortung gezogen werden sollen. Diejenigen Personen, die bei der Entwaffnung Widerstand leisten sollen, werden erstickt und ihre Häuser durch Artillerie zerstört. Für das Bezeichnen von Häusern, in denen Waffen verborgen sind, werden Belohnungen ausgesetzt. Der Entschluß der Regierung, die Waffen nur denjenigen Personen abzunehmen, die nicht im Militärdienst stehen oder sich als unbarmhärtig erwiesen, wird dahin ausgelegt, daß die Regierung den Wunsch hat, der Bande Chabar Khan zum Schutz gegen die Partei Tagides die Waffen zu belassen. Die Fidais bereiten sich zu einem energischen Widerstand vor.

Teheran, 5. August. (P. T.-A.) Unter Beteiligung des Fürsten Wadimowitsch beriet das Ministerkabinett heute über die Errichtung von Maschinen zur allgemeinen Entwaffnung der Fidais, welche letztere im Garten Palast ein Meeting veranstalteten und beschlossen haben, Widerstand zu leisten. Sattar Khan, Bagir Khan, Serdar Muni sowie Serlam-us-Salane sind gleichfalls gegen die Entwaffnung, wobei sie darauf hinweisen, daß die Regierung nur bestrebt ist, die Anhänger Tagides zu entwaffnen, während sie den Banden Chabar Khan, der der Ermordung Seid Abdallahs stark verdächtig ist, das Tragen von Waffen gestattet. Bisher zögert die Regierung noch, den entscheidenden Schritt zu wagen. Die Residenz ist überfüllt von Banden bewaffneter Fidais und Bachtiaren.

Athen, 5. August. In der gestrigen Ministerkonferenz wurde nochmals die Demissionfrage erörtert. Dragamis schloß aus, daß weder Theotokis noch Rallis die augenblicklich nicht mehr existierende Kammer repräsentierten, ihre persönliche Stellungnahme gegen die Regierung also ohne Bedeutung sei. Nur der König hätte das Recht, die verantwortlichen Räte abzufegen. Das Vertrauen der Krone zum Kabinett sei aber ungeschmälert. Daher bestünde augenblicklich auch keine Regierungskrise. Der König konferierte mit Dragamis über die Änderungen an der Universität. Der König erklärte, mit seiner Unterschrift unter die Absezungsbekrete der Universitätsprofessoren warten zu wollen, bis er sich auch bei den übrigen Ministern über die Tatsachen genau informiert habe. Er äußerte seine Missstimmung über die öffentliche Heraussetzung des Universitätsinstituts.

Betriebseinstellung.

Tetschen, 4. August. (Preß-Tel.) Die Maschinenfabrik Theodor Kochitz in Kamitz hat ihren Betrieb einzstellen und sämtliche Arbeiter entlassen müssen. Der schlechte Geschäftsgang hat die Fabrikleitung zu diesem Schritt gezwungen.

Italienische Offiziere bei Hallieres.

Paris, 5. August. (Preß-Tel.) Präsident Hallieres hatte heute in Ramponillet die Herren der italienischen Militärmision zum Frühstück geladen, die sich zu viertägigem Studienaufenthalt auf der Reitschule von Saumur befinden.

Feuer im Rennstall.

Paris, 5. August. (Preß-Tel.) In den Ställen Sam Tufsons, des Oberstallmeisters Vandervils in Maison Latif, brach gestern nachmittag Feuer aus. Wahrscheinlich ist es durch Selbstentzündung von Stroh entstanden. In wenigen Augenblicken war das reich mit Futtervorräten gefüllte Gebäude ein Opfer der Flammen geworden, die auch auf die benachbarten Ställe überzogen drohten. Der unermüdlichen Tätigkeit der sofort eintreffenden Feuerwehr gelang es jedoch, des Brandes Herr zu werden, so daß die Nachbarställe, in denen zahlreiche teure Remoufes standen, vor einer Katastrophe bewahrt blieben.

Die "Pluviose" in Cherbourg.

Calais, 5. August. (Preß-Tel.) Die "Pluviose" hat heute den Hafen von Calais verlassen. Der Schleppdampfer "Buffie" schleift das notwendig reparierte Untersetzt nach Cherbourg, wo es morgen nachmittag eintreffen wird. Dort soll es nach vollständiger Wiederherstellung und erfolgter Umlaufe in die Reihe der aktiven französischen Untersetzeboote eingestellt werden.

Spitzen-Tod in Kalkutta.

London, 5. August. Aus Kalkutta wird gemeldet, daß in Bengalen wieder zahlreiche Verhaftungen wegen Hochverrats stattgefunden haben. Während die Polizei in Kalkutta eine Cocain-Hölle aushob, ergrieffen einige Männer den die Beamten begleitenden Spitzen und schnitten ihm die Kehle durch.

Die Abrüstung und der Friedens-

Kongress.

Stockholm, 5. August. (P. T.-A.) Zur Abrüstungsfrage saßte der Friedenkongress eine Resolution, in welcher dem Wunsch Ausdruck verliehen wird, daß die Friedensgesellschaften Europas im künftigen Jahre sich an ihre Regierungen mit der Forderung wenden möchten, eine offizielle internationale Kommission zur Beurteilung der Abrüstungsfrage noch vor der dritten Haager Konferenz festzusetzen.

Eine falsche Verdächtigung.

Madrid, 5. August. (Preß-Tel.) Die Novize des Klosters von Ciempocuelos, die angeblich an den Folgen der im Kloster erlittenen Foltern gestorben sein sollte, ist, wie die Obduktion ihrer Leiche festgestellt hat, eines natürlichen Todes gestorben. Bisher haben die Behörden jedoch die noch im Krankenhaus lagernde Leiche nicht zur Beerdigung freigegeben, da sie antiklerikale Demonstrationen bei der Beerdigung fürchten.

Ein Sparbuch von der Ges. Geg.

an den Namen Antonina Frankowska Nr. 25756 über Bl. 414 65 Kop. ist verloren gegangen. Der ehrbare Finder wird gebeten, daselbe in obengenannter Ges. abzugeben.

Ein Sparbuch von der Ges. Geg.

an den Namen Antonina Frankowska Nr. 25756 über Bl. 414 65 Kop. ist verloren gegangen. Der ehrbare Finder wird gebeten, daselbe in obengenannter Ges. abzugeben.

Ein Sparbuch von der Ges. Geg.

an den Namen Antonina Frankowska Nr. 25756 über Bl. 414 65 Kop. ist verloren gegangen. Der ehrbare Finder wird gebeten, daselbe in obengenannter Ges. abzugeben.

Ein Sparbuch von der Ges. Geg.

an den Namen Antonina Frankowska Nr. 25756 über Bl. 414 65 Kop. ist verloren gegangen. Der ehrbare Finder wird gebeten, daselbe in obengenannter Ges. abzugeben.

Ein Sparbuch von der Ges. Geg.

an den Namen Antonina Frankowska Nr. 25756 über Bl. 414 65 Kop. ist verloren gegangen. Der ehrbare Finder wird gebeten, daselbe in obengenannter Ges. abzugeben.

Ein Sparbuch von der Ges. Geg.

an den Namen Antonina Frankowska Nr. 25756 über Bl. 414 65 Kop. ist verloren gegangen. Der ehrbare Finder wird gebeten, daselbe in obengenannter Ges. abzugeben.

Ein Sparbuch von der Ges. Geg.

an den Namen Antonina Frankowska Nr. 25756 über Bl. 414 65 Kop. ist verloren gegangen. Der ehrbare Finder wird gebeten, daselbe in obengenannter Ges. abzugeben.

Ein Sparbuch von der Ges. Geg.

an den Namen Antonina Frankowska Nr. 25756 über Bl. 414 65 Kop. ist verloren gegangen. Der ehrbare Finder wird gebeten, daselbe in obengenannter Ges. abzugeben.

Ein Sparbuch von der Ges. Geg.

an den Namen Antonina Frankowska Nr. 25756 über Bl. 414 65 Kop. ist verloren gegangen. Der ehrbare Finder wird gebeten, daselbe in obengenannter Ges. abzugeben.

Ein Sparbuch von der Ges. Geg.

an den Namen Antonina Frankowska Nr. 25756 über Bl. 414 65 Kop. ist verloren gegangen. Der ehrbare Finder wird gebeten, daselbe in obengenannter Ges. abzugeben.

Ein Sparbuch von der Ges. Geg.

an den Namen Antonina Frankowska Nr. 25756 über Bl. 414 65 Kop. ist verloren gegangen. Der ehrbare Finder wird gebeten, daselbe in obengenannter Ges. abzugeben.

Ein Sparbuch von der Ges. Geg.

an den Namen Antonina Frankowska Nr. 25756 über Bl. 414 65 Kop. ist verloren gegangen. Der ehrbare Finder wird gebeten, daselbe in obengenannter Ges. abzugeben.

Ein Sparbuch von der Ges. Geg.

an den Namen Antonina Frankowska Nr. 25756 über Bl. 414 65 Kop. ist verloren gegangen. Der ehrbare Finder wird gebeten, daselbe in obengenannter Ges. abzugeben.

Ein Sparbuch von der Ges. Geg.

an den Namen Antonina Frankowska Nr. 25756 über Bl. 414 65 Kop. ist verloren gegangen. Der ehrbare Finder wird gebeten, daselbe in obengenannter Ges. abzugeben.

Ein Sparbuch von der Ges. Geg.

an den Namen Antonina Frankowska Nr. 25756 über Bl. 414 65 Kop. ist verloren gegangen. Der ehrbare Finder wird gebeten, daselbe in obengenannter Ges. abzugeben.

Ein Sparbuch von der Ges. Geg.

an den Namen Antonina Frankowska Nr. 25756 über Bl. 414 65 Kop. ist verloren gegangen. Der ehrbare Finder wird gebeten, daselbe in obengenannter Ges. abzugeben.

Ein Sparbuch von der Ges. Geg.

an den Namen Antonina Frankowska Nr. 25756 über Bl. 414 65 Kop. ist verloren gegangen. Der ehrbare Finder wird gebeten, daselbe in obengenannter Ges. abzugeben.

Ein Sparbuch von der Ges. Geg.

an den Namen Antonina Frankowska Nr. 25756 über Bl. 414 65 Kop. ist verloren gegangen. Der ehrbare Finder wird gebeten, daselbe in obengenannter Ges. abzugeben.

Ein Sparbuch von der Ges. Geg.

an den Namen Antonina Frankowska Nr. 25756 über Bl. 414 65 Kop. ist verloren gegangen. Der ehrbare Finder wird gebeten, daselbe in obengenannter Ges. abzugeben.

Ein Sparbuch von der Ges. Geg.

an den Namen Antonina Frankowska Nr. 25756 über Bl. 414 65 Kop. ist verloren gegangen. Der ehrbare Finder wird gebeten, daselbe in obengenannter Ges. abzugeben.

Ein Sparbuch von der Ges. Geg.

an den Namen Antonina Frankowska Nr. 25756 über Bl. 414 65 Kop. ist verloren gegangen. Der ehrbare Finder wird gebeten, daselbe in obengenannter Ges. abzugeben.

Ein Sparbuch von der Ges. Geg.

an den Namen Antonina Frankowska Nr. 25756 über Bl. 414 65 Kop. ist verloren gegangen. Der ehrbare Finder wird gebeten, daselbe in obengenannter Ges. abzugeben.

Ein Sparbuch von der Ges. Geg.

an den Namen Antonina Frankowska Nr. 25756 über Bl. 414 65 Kop. ist verloren gegangen. Der ehrbare Finder wird gebeten, daselbe in obengenannter Ges. abzugeben.

Ein Sparbuch von der Ges. Geg.

an den Namen Antonina Frankowska Nr. 25756 über Bl. 414 65 Kop. ist verloren gegangen. Der ehrbare Finder wird gebeten, daselbe in obengenannter Ges. abzugeben.

Ein Sparbuch von der Ges. Geg.

an den Namen Antonina Frankowska Nr. 25756 über Bl. 414 65 Kop. ist verloren gegangen. Der ehrbare Finder wird gebeten, daselbe in obengenannter Ges. abzugeben.

Ein Sparbuch von der Ges. Geg.

an den Namen Antonina Frankowska Nr. 25756 über Bl. 414 65 Kop. ist verloren gegangen. Der ehrbare Finder wird gebeten, daselbe in obengenannter Ges. abzugeben.

Ein Sparbuch von der Ges. Geg.

an den Namen Antonina Frankowska Nr. 25756 über Bl. 414 65 Kop. ist verloren gegangen. Der ehrbare Finder wird gebeten, daselbe in obengenannter Ges. abzugeben.

Ein Sparbuch von der Ges. Geg.

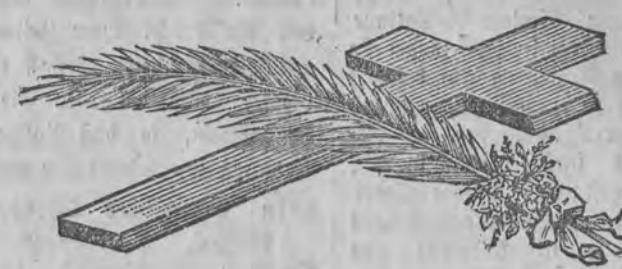
an den Namen Antonina Frankowska Nr. 25756 über Bl. 414 65 Kop. ist verloren gegangen. Der ehrbare Finder wird gebeten, daselbe in obengenannter Ges. abzugeben.

Ein Sparbuch von der Ges. Geg.

an den Namen Antonina Frankowska Nr. 25756 über Bl. 414 65 Kop. ist verloren gegangen. Der ehrbare Finder wird gebeten, daselbe in obengenannter Ges. abzugeben.

Ein Sparbuch von der Ges. Geg.

an den Namen Antonina Frankowska Nr. 25756 über Bl. 414 65 Kop. ist verloren gegangen. Der ehrbare Finder wird gebeten, daselbe in obengenannter Ges. abzugeben.



Tief betrübt bringen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauerbotschaft, daß gestern früh mein innigst geliebter, herzensguter Gatte, unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

WILHELM KÖNIG

in Breslau, im Alter von 47 Jahren am Herzschlag plötzlich verschieden ist. — Der Tag der Bestattung der irdischen Hülle des teuren Euschlafenen in Lodz wird besonders bekannt gegeben werden.

Im Namen der hinterbliebenen die trauernde Witwe
Olga König geb. Keller.

8068

Lodzer Sport-Klub. Sonntag, den 7. d. Mts.
um 3 Uhr nachm. veranstaltet
der Lodzer Sport-Klub im
Gehrig'schen Garten an der Zelaznastraße 20 ein
8053

großes Gartenfest,

verbunden mit verschiedenen Attraktionen und mit darauffolgendem Tanzkränzchen
Illumination des Gartens, brennbares Feuer u. c. Tramwaykommunikation
mit der Linie Nr. 3 bis zu den Friedhöfen. Rückfahrt gesichert. Buffet am Platze.

Turn-Verein „Alter“

Am Sonnabend, den 6. August a. c. um 8 Uhr abends
im Vereinslokal

Monats-Sitzung

mit Balltage neuangemeldeter Mitglieder. Um zahlreiches Erscheinen der Mit-
glieder bitten.

Der Vorstand.

**Unterstützungs- u. Geselligkeits-
Verein „Anker“.**

Sonnabend, den 6. August, 8 Uhr abends

Monats-Sitzung,

im neuen Vereinslokal Petrikauerstr. 223. Um zahlreiches
Erscheinen bitten
der Vorstand.



CARL FLOHR in Berlin

Gabel von Aufzägen, Lüfts, Kränen, Hebezeugen aller Art,
empfiehlt seine weithin renommierten Erzeugnisse.
Wegen Kostenanträgen zu neuen, sowie wegen Kontrolle der
Wertschäfte am Platze befindlichen, früher ausführlichen Anlagen, da ein
Monteur in Lodz anwesend, bittet man sich zu wenden an den

Vorsteher Louis Banasch,
Königstr. 10, Telefon 568.

4081
**Weg mit
der Frage: Wie spät ist es?!**
denn fast umsonst.



7840
kann jeder sich eine vorzülliche Uhr erwerben und selbst die richtige Zeit nachsehen. Eine
überzeugende Uhr aus englischem schwarzem Eisenstahl, besser Konstruktion,
System Anter, Lauf auf Stein, Preis der Weltmarkte, Patent, einmal in 86
Stunden ohne Schlüssel aufzuhören, auf die Minute aufreguliert, Preis mit schriftlicher
Garantie für guten Gang auf 6 Jahre für den fairen Preis von nur 8 Rbl.
2.35 abzugeben, 2 Stück Rbl. 4.50. Außerdem werden zur Einrichtung der
Stunde jeder Uhr sechs Minuten beigelegt: 1) moderne Uhreifette „Schaffner“ nicht schwer
werden, 2) originelle Uhreifette, 3) Armbanduhren aus edlem amerikanischen Gold mit
schönem Stein, oder von Seitzer Drahmeister und ein handgefertigtes Uhreifette.

E. WACHOCKIER, Warkow, König 28 a.
Kaufhaus! Sammeln (Solierte) mit Kette nur Rbl. 2.80.
Rückfahrt wird gegen Rückzahlung des Betrages zurückgenommen.
Preis für den Verkauf von 1 bis 3 Uhren 40 Kop.

Redakteur und Herausgeber A. Drewing.

Größtes Lager von 8067
Angel-Geräten
und
Sommerstühlen
nur Petrikauer-Straße Nr. 108
bei R. NICHT

Für das Fabriklokal einer Alten-Gesellschaft wird zum sofortigen
Austritt ein erfahrener 7969

Buchhalter-Korrespondent

gesucht. Gründliche Kenntnis der polnischen, russischen und deutschen Sprache
erforderlich, der englischen erwünscht. Öfferten mit Angabe der Gehaltsansprüche
sind unter lit. „K. 12“ an die Expedition der Neuen Lodzer Sta. zu richten.

Younger Mann

sucht Stellung als Zukassent, Verkäufer u. dergl. mit Funktion
und Prima Referenzen. Ges. Öfferten unter „Sicherer
Rechner“ an die Exped. dieses Blattes erbitten.

8023
Gesucht per sofort 7983

Younger Mann

süd. Expedition, mit Kenntnis der Streich- und Herrenstoffbranche bei
August Haertig, Petrikauerstr. 254.

1 Stellmacher,

der zugleich leichtere Tischler-Arbeiten und Zimmermanns-Arbeiten verrichten
kann, kann sich melden. Olugastr. Nr. 47. 8081

Zu verkaufen Brauerei-Einrichtung

groß genug, um darauf jährlich 200.000 Eimer Bier zu produ-
zieren. Näheres in der Fabrik Vorst., Bzgstr. 8057

Eine gebrauchte

Gleitfehllichkeit

zu kaufen gesucht. Öfferten an die Expedition der Neuen Lodzer Zeitung

unter lit. „S.“ erbitten.

Dominium Porszewice

offert:

Trottoirplatten, rot und weiß.
Dachziegel, rot und grau aus Ce-
mentstein. Bestellungen an Bruno
Gehrig, Petrikauerstr. 205. Kleiner
Quaten vorrätiq.

Dr. LEYBERG

a. mehrjähriger Arzt d. Wiener
Kliniken, ordiniert als Spezialist
für venerische, Geschlechts- und
Hautkrankheiten.

Sprechstunden täglich v. 8—12; 5—8
Damen 12—1. Sonn- und Feiertag
nur vormittag.

Kutka-Straße Nr. 5.

„Urania“

Neues Programm v. 1.—16. August.

Franz Flitner, mit seinen fünf
vorzügl. dreiflügeligen schottischen Ponys.

Bing-Dong, bekannter musika-
lischer Exzentriker.

Miles Hettie and Lettie, amerikanischer Gesang und Tanz.

Will Watson & Com., Par-
terre-Akrobaten neuen Genres.

Babinicz, polnischer Humorist.

Duo Wojtaszek, polnische
Humoristen.

Duo Wolmers, dänische Gesangs-
Exzentriker.

Michajlow, berühmter Solo-
Kornett-Virtuos.

Harris-Trio, unübertreffliche
Parterre-Salon-Akrobaten.

Lena Devequel
Der Stern aller Barretes.

Urania-Bio, Neue Bilderserie
in Farben. 7088

geignet zu Werkstücken per sofort oder

1. Oktober a. c. zu vermieten.
Mitschr. 25 beim Wirt.

Für Vereine!

2 Säle nebst Garten sind zu ver-
mieten. Anschrift erlässt

O. Kübler, Prejzastr. 35. 7970

Ein freundliches möbliertes

Frontzimmer

an solider Herrn sofort zu vermieten.
Gesellianistraße Nr. 86, III. Etage.
Wohnung 9. 7877

Wohnungs-Gesuche

Kinderloses Ehepaar sucht per
1. Oktober a. c.

2 Zimmer und Küche

in sauberem Hause im Quartier der
Stadt gelegen. Ges. Öfferten die
Expedition dieses Bl. unter lit. „S.“

zu richten.

8055

Rotations-Schnellpressdruck „Neue Lodzer Zeitung“

Eine Perelotka

in sehr gutem Zustande ist billig zu verkaufen. Rawitschstraße 20. 8059

Zu verkaufen:

Transmission, 8 Meter zu 45 Ellen lang, neueste Konstruktion,
Spursscheiben, Ringschmierlager, Wandkasten nebst
Welle 2. Holl statt. Widzewskastr. 92, bei T. Blaier.

Dr. med. Z. Golc

Dent- und Geschlechtskrankheiten,

wohnt jetzt 3404

Nikolajewskastrasse Nr. 18.